

Die güldene Sonne

Text: Philipp von Zesen (1619-1689)

Melodie: Johann Rudolf Ahle (1625-1673)



1. Die gül - de - ne Son-ne bringt Freu-de und Wonne, die Fin-sternis



weicht. Der Mor-gen sich zei-get, die Rö - te auf - stei-get, die Fin - sternis weicht.

2. Nun sollen wir loben
den Höchsten dort droben,
dass er uns die Nacht
hat wollen behüten
vor Schrecken und Wüten
der höllischen Macht.

3. Kommt, lasset uns singen,
die Stimme erschwingen,
zu danken dem Herrn.
Ei, bittet und flehet,
dass er uns beistehet
und weiche nicht fern!

4. In meinem Studieren
wird er mich wohl führen
und bleiben bei mir.
Wird schärfen die Sinnen
zu neuem Beginnen
und öffnen die Tür.